# Pestalozzi-Gymnasium Heidenau

Schuljahr 2019/2020

# Inhaltsverzeichnis

- Jahrbuch 2019/2020


| | |
|---|---|
| Vorwort Schulleiter | 2-5 |
| Vorwort Schülersprecher | 6-7 |
| Vorwort Jahrbuchteam | 8-9 |
| Geschichte des Pestalozzi-Gymnasiums Heidenau | 10-13 |
| Artikel zu verschiedenen Ereignissen im Schuljahr: | |
| Schweizaustausch | 14-15 |
| Chorlager | 16-19 |
| Weihnachtssingen | 20-21 |
| Probenausfall wegen des Coronavirus? | 22-23 |
| Winterball | 24-25 |
| Naturwissenschaftliche Woche | 26-27 |
| Nachwort Jahrbuchteam | 28-29 |
| Impressum | 30 |

# Vorwort des Schulleiters

- Frank Clausnitzer

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
das Schuljahr 2019/20 war bis ins zweite Halbjahr hinein eines, wie wir es kennen und uns erhoffen am Pestalozzi-Gymnasiums Heidenau: ereignisreich, voller schulischer, kultureller und sportlicher Höhepunkte, mit interessanten Exkursionen, einigen Schulfahrten, es war arbeitsreich, es gab wieder bauliche Veränderungen und natürlich vor allem anspruchsvollen Unterricht. Alles wie gehabt also? Bei weitem nicht, denn ab dem 16. März 2020 war von einem Tag auf den anderen plötzlich nichts mehr wie zuvor. Ein Virus namens Corona sorgte dafür, dass alle Schulen in Sachsen geschlossen werden mussten und die gesamte Schulgemeinschaft sich plötzlich ganz neuen Herausforderungen zu stellen hatte. Für die Schulleitung und die Lehrerinnen und Lehrer galt es, häusliche Lernzeiten zu organisieren, sich in digitale Lernplattformen einzuarbeiten, Videokonferenzen durchzuführen und über verschiedene Kommunikationskanäle mit den Lernenden in Kontakt zu bleiben.
Unseren Schülerinnen und Schüler wiederum gelang es zunehmend, sich ihre Lernzeiten selbstständiger zu strukturieren, geeignete Lernwege für sich zu finden und konstruktive

Rückmeldungen durch die Lehrerinnen und Lehrer einzufordern. Insbesondere für die Jüngeren stellte dies eine enorme Herausforderung dar, die sie nur dank engagierter Unterstützung durch ihre Familien meistern konnten.

Insbesondere die Eltern leisteten oft unter schwierigen Bedingungen Schwerstarbeit trotz Homeoffice, trotz z.T. mehrerer zu betreuender Kinder, trotz persönlich belastender Situationen für die Familien während des Lockdowns und trotz immer wieder auftretender technischer Probleme.

Ich bin froh, dass wir als Schulgemeinschaft sowohl die Phase der Schließung als auch die anschließende Phase der schrittweisen Wiederaufnahme des Unterrichts gemeinsam gemeistert haben und möchte mich bei

Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern sehr herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit in dieser Zeit bedanken.

Leider fielen einige traditionelle Höhepunkte unseres Schullebens den Pandemie bedingten Einschränkungen zum Opfer – ich denke da zum Beispiel an das Benefizkonzert, die DSP-Präsentationen, das Sportfest, das Skilager, den Abistreich, die Abschlussfahrten und unsere Schüleraustausche mit ausländischen Partnerschulen, die nur z.T. stattfanden.

Vor dem Beginn der Corona-Krise konnten jedoch andere bewährte Traditionen unserer Schulkultur auch in diesem Schuljahr in der gewohnt hohen Qualität fortgeführt werden. Dazu zählten u.a. die Schulfahrt der 6. Klassen ins Querxenland, die Studienfahrt des Abschlussjahrgangs nach München, die Wittenbergfahrt im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts, die vier Aufführungen des Weihnachtssingens, der Olympia-Tag der 5. Klassen sowie die naturwissenschaftliche Exkursionswoche.

In der Unterrichtsarbeit ist es den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern auch in diesem Schuljahr wieder gelungen, gemeinsam nachhaltig und erfolgreich zu lernen bzw. zu lehren. Ausdruck fand dies nicht zuletzt in teilweise herausragenden Prüfungsergebnissen unserer Absolventinnen und Absolventen der Jahrgangsstufe 12. Neben den traditionellen Unterrichtsformen bereicherten projekt-

orientierte Ansätze wie das Zeitzeugenprojekt anlässlich des 30jährigen Jubiläums der friedlichen Revolution unseren Schulalltag, dem auch Herr Staatsminister Piwarz als Schirmherr beiwohnte.

Rein äußerlich vollzog sich nach der Errichtung des Anbaus in den Vorjahren ein weiterer positiver Wandel am Pestalozzi-Gymnasium Heidenau mit der gelungenen Fassadenrenovierung und der attraktiven Neugestaltung des Schulhofes im Herbst 2019. Gerade letztere bietet uns mit der Schaffung von Möglichkeiten zum Sporttreiben, von Orten zum Entspannen und dazu der Errichtung eines „grünen Klassenzimmers“ ganz neue Möglichkeiten, sowohl in der Pausen- als auch der Unterrichtsgestaltung.

Ich hoffe sehr, dass wir im August wieder mit dem Regelbetrieb in das neue Schuljahr starten können und wünsche uns für die Zukunft weiterhin viel Engagement, Schaffenskraft und Optimismus sowie Vertrauen und Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit.

Bleiben Sie gesund,

mit herzlichen Grüßen

Frank Clausnitzer.

# Vorwort der Schülersprecher

- Luca Alexander Wolf & Tim Reinhold

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern,

das Schuljahr 2019/2020 war ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Schuljahr. Wir haben, wie jedes Jahr, ein wundervolles Weihnachtssingen erlebt, wieder mit vielen Gästen und einer tollen Organisation. Anschließend fand der, vom Schülerrat organisierte, erste Winterball statt, der den Grundstein für eine zukünftige Tradition legte.

Des Weiteren wurde dieses Jahr auch wieder eine Baustelle auf unserem Schulgelände beendet, unser Schulhof. Bei der Eröffnung des Schulhofes hat uns Schülern die Schulleitung eine große Freude gemacht. Bevor wir die erste Runde Basketball, Volleyball, Schach, Dame oder Tischtennis spielen konnten, gab es für jeden von uns Pfannkuchen, passend zur Frühstückspause.

Es war aber sicherlich noch nicht die letzte Baustelle an

unserer Schule, also bleibt gespannt…

Es gab allerdings auch Tiefpunkte in diesem Schuljahr, zum Beispiel musste unser schönes Benefizkonzert mit den Gästen vom Gut Gamig, wegen der Corona-Pandemie, abgesagt werden. Danach ging es in den Fernunterricht von zu Hause. Ursprünglich nur bis Ostern geplant, aber, wie wir alle befürchteten, wurde das Ganze noch verlängert. Allerdings hat die Schulleitung auch für diese Situation eine tolle Lösung gefunden, wir hatten täglich Konferenzen, mit unseren Fachlehrern und konnten so einen guten interaktiven Unterricht durchführen.

Wir möchten uns an dieser Stelle für das von euch entgegengebrachte Vertrauen bedanken, ein großes Dankeschön auch an die Schulleitung für die gute Zusammenarbeit. Es war ein anstrengendes Schuljahr, aber es hat uns auch viel Spaß bereitet. Wenn der Schülerrat uns erneuten Vertrauen schenkt, werden wir beide diese Posten im nächsten Schuljahr gerne wieder übernehmen.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, sowie allen Lehrerinnen und Lehrern erholsame Ferien, einen schönen Urlaub und danach wieder einen guten Start ins neue Schuljahr. Allen Abiturienten wünschen wir einen guten Start in eueren neuen Lebensabschnitt, haltet an euren Zielen fest und strengt euch weiterhin an.

Eure Schülersprecher 2019/2020

# Vorwort des Jahrbuchteams

- Marlene Martin, Isabell Becke, Robert Haufe & Niclas Kießling

Liebe Leserinnen und Leser,
während sich der Großteil der Schüler der 11ten Klassen in diesem Jahr mit einer komplexen Leistung beschäftigte, durften wir es unsere Aufgabe nennen, das diesjährige Jahrbuch nach unseren Vorstellungen zu gestalten. Unser Anliegen war es mit dem Jahrbuch alle wichtigen und bedeutsamen Ereignisse sowie das Schuljahr 2019/2020 im Allgemeinen festzuhalten und somit für den einen oder anderen Mitschüler unvergessliche Erlebnisse festzuhalten und zu verbildlichen. Zugleich wollten wir aber mit unserem Jahrbuch eigene Akzente setzen. Wir haben uns

deshalb dafür entschieden die Geschichte des Pestalozzi-Gymnasiums Heidenau in unserem Jahrbuch zu thematisieren und zudem ein Motto einzuführen. Wir sind der Meinung, dass die Geschichte der Schule, an der man eine lange Zeit lernt, eine wichtige Rolle spielt.

Der Ausbruch des Corona-Virus und der damit verbundene Schulausfall sowie die Abstandsregeln machten uns allerdings einen Strich durch die Rechnung. Einerseits ist die Anzahl an Artikeln dieses Jahr aufgrund des Ausfalls von Veranstaltungen deutlich reduziert. Außerdem war aufgrund der Abstandsregeln das Anfertigen von Klassenfotos nicht möglich, denn wer bekommt schon über 20 Schüler mit einem Abstand von mindestens 1,50 m auf ein Bild, so dass sie noch erkennbar sind, weswegen das Jahrbuch dieses Jahr ohne sie auskommen muss. Zudem brachte der Lockdown auch mit sich, dass wir das Buch nicht in Papierform veröffentlichen konnten, weshalb es dieses Jahr auf unserer Internetseite einen Platz findet. Trotzdem hoffen wir, dass euch unser „Buch“ gefällt und wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und Durchstöbern.

Euer Jahrbuchteam 2019/2020

# Geschichte des Pestalozzi-Gymnasiums Heidenau

- Robert Haufe

*Wie es mit unserer Schule begann:*

Da die Schulen Heidenaus zu Ende des 19. Jahrhunderts aufgrund des großen Bevölkerungswachstums nicht mehr ausreichten, musste ein neues größeres Schulgebäude her. Die Grundsteinlegung der späteren Pestalozzi-Schule erfolgte am 23. April 1901 und bereits am 19. August wurde sie feierlich eröffnet. Somit existiert unsere Schule seit bereits 118 Jahren existiert und seit 1920 den Namen des Schweizer Pädagogen, J. H. Pestalozzis' trägt, der von 1746 bis 1827 lebte.

*Die ersten Jahre der Pestalozzi-Schule:*

Das Gebäude der Pestalozzi-Schule galt damals als Musterbau und bereits im Jahr 1902 wurden 691 Schüler unterrichtet, wobei Mädchen und Jungen getrennten Klassen gelernt haben. Zu den Fächern, die ab 1909 unterrichtet wurden, zählte Lebenskunde, Singen, Vaterlandskunde, Heimatkunde und evangelisch-lutherischer Religionsunterricht. Ab 1911 wurde dann auch das Fach Deutsch, ab 1912 das Fach Naturkunde und ab 1913 das Fach Geschichte unterrichtet, die man auch noch heutzutage in den Stundenplänen der Schüler

vorfindet. Natürlich gab es auch schon früher eine Schulordnung, die sich allerdings von der heutigen sehr unterscheidet, hier ein kleiner Ausschnitt:

II. Von der Höflichkeit – Bemerkungen über das Grüßen

„Drei Schritte vorher grüße laut und freundlich unter Hinzufügen des Namens oder Titels des Gegrüßten, wenn er allein geht."

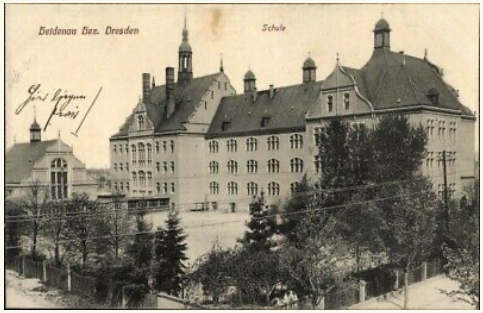
IV. Vom Verhalten im Schulzimmer und in anderen Schulräumen

V. „Ehe das Kind den Weg zur Schule nimmt, hat es zu prüfen, ob es alle seine Bücher, Schulutensilien beisammen hat, ob seine Kleider und das Schuhwerk sauber und ganz sind, ob es am Körper rein gewaschen und das Haar in guter Ordnung ist. Fehlt hierbei etwas, so hat es das Fehlende zu besorgen, damit es nicht wieder nach Hause geschickt werden muss."

(Quelle: 100 Jahre Pestalozzischule Heidenau 1902-2002; S.8)

*Die Pestalozzi-Schule während der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus:*

Als der Erste Weltkrieg am 28. Juni 1914 begann, kam es zu einigen Änderungen in der Pestalozzi-Schule. Dadurch, dass einige Lehrer zum Kriegsdienst eingezogen wurden, musste die Schule den Unterricht kürzen, außerdem wurde die Unterrichtszeit nun auch genutzt, um den Soldaten Kleidung wie z.B. Pulswärmer anzufertigen. Die Pestalozzi-Schule stellte des Weiteren ihre Turnhalle dem Johanniter-Krankenhaus zur Unterbringung




der Kranken/Verwundeten zur Verfügung. Aufgrund des Lehrermangels war Unterricht in Klassen von 50-60 Schülern nun keine Seltenheit mehr. Nach Ende des Krieges ging trotz der Abschaffung der Monarchie alles nach den bisherigen Regeln und Normen weiter.

Mit dem Machtantritt Hitlers am 30.01.1933 wurden die alten sehr humanistischen Bildungsinhalte den neuen Idealen Hitlers geopfert und damit sind auch die Ansichten des Namensgebers der Pestalozzi-Schule, J.H. Pestalozzi, komplett in Vergessenheit geraten. Es stand nun nicht mehr die Vermittlung von Wissen im Vordergrund, sondern die Schüler sollten körperlich fit gemacht werden und auf die Ideologie Hitlers eingeschworen werden. So war auch in unserer damaligen Schule Rassenkunde Teil des Biologieunterrichts.

Durch den Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde der Unterricht in der Pestalozzi-Schule ein weiteres Mal einer starken Veränderung unterzogen. Der Unterricht wurde jetzt komplett dem Krieg angepasst und es wurden z.B. Luftschutzübungen durchgeführt.

Die Pestalozzi-Schule überstand die beiden Weltkriege unbeschadet, weswegen wir auch heute noch in dem ursprünglichen Schulgebäude von 1902 unterrichtet werden können.

*Wie es nach dem Kriegsende mit der Pestalozzi-Schule weiterging:*

Da sich die Schule nach dem Krieg in der sowjetischen Besatzungszone befand, war der Neubeginn durch kommunistische Bildungsinhalte geprägt. Es kam somit zu einer Entnazifizierung unserer Schule, aber es begann leider auch die nächste Diktatur, diesmal durch die kommunistische Partei. Dennoch wurde wieder auf die pädagogischen Ansätze von Pestalozzi wieder zurückgegriffen. Seit 1965 wurde unsere Schule als zehnklassige allgemein bildende polytechnische Oberschule bezeichnet. Diese Schulart zeichnete sich dadurch aus, dass die Schüler bereits während ihrer Schulzeit in Betrieben tätig waren.

Nach der Friedlichen Revolution 1989 kam es wieder zu großen Veränderungen im Bildungssystem. Die Schulen wurden umstrukturiert, es entstanden Grund- und Mittelschulen sowie Gymnasien. Und so wurde unsere Schule anlässlich ihres 90jährigen Bestehens im September 1992 zum Gymnasium ernannt. In der folgenden Zeit wurden die Traditionen ins Leben gerufen, die ihr alle kennt oder noch kennen lernen werdet, wie z.B. die Naturwissenschaftliche Woche, das Skilager und der Tag der Naturwissenschaften.

# Schweizaustausch 2019

-Vanessa Imhof

Freitag 16. August 2019 7:30 Uhr Dresden Hauptbahnhof – Endlich ist es soweit! Es geht für unsere Gruppe bestehend aus 11 Schülern (11. & 12. Klasse) mit Frau Sucker und Frau Adamek Richtung Schweiz. Gegen 16 Uhr sind wir mit kleinen Komplikationen in Baden angekommen und wurden sehr herzlich von den Schweizern empfangen. Das Wochenende verbrachten wir individuell oder in kleinen Gruppen mit unseren Austauschschülern. In der Woche gab es einen vorgeschriebenen Plan, welcher Ausflüge, Schulunterricht und Freizeit koordinierte. Dabei besuchten wir unter anderem das Verkehrsmuseum in Luzern, wo eine Planetariums-Show, ein Flugzeugsimulator und andere spannende Sachen auf

uns warteten. Natürlich kam auch die Freizeit nicht zu kurz. Wir besichtigten die Schule und das Kloster, aßen in der großen Mensa leckeres Essen und erkundeten in kleinen Gruppen ins nahe gelegte Basel und Baden gehen durften. Denn kleine Mitbringsel für Zuhause sollten nicht fehlen. So verging diese erlebnisreiche Woche wie im Flug und der Abschied fiel schwer. Der Austausch hat sehr viel Spaß gemacht und neue Erfahrungen mit sich gebracht. Daher kann ich jedem nur empfehlen selbst daran teilzunehmen.

# Chorlager 2019

- Konrad Jentzsch & Leonard Hoppe

Am 07. November starteten 65 Mitglieder des Jugendchors in Richtung Sächsische Schweiz. Drei Tage lang probten die zahlreichen Jugendchorsänger das Weihnachtsrepertoire des Chores, welches 18 Lieder aus sieben Jahrhunderten umfasst. Angefangen bei "Happy Christmas" von John Lennon über "Adeste Fideles" von John Francis Wade bis hin zu "Ich steh an deiner Krippen hier" von Johann Sebastian Bach, waren die verschiedensten Musikstile vertreten. Hoch konzentriert wurde an den Stücken gefeilt und diese minutiös verbessert. Dabei teilte sich der Chor in seine vier Stimmgruppen, welche die Lieder dann probten. Natürlich blieb auch das Erlernen von neuen Weihnachtsliedern nicht aus, so dass das Weihnachtsprogramm ein letztes Mal

in diesem Jahr erweitert wurde. Wie schon in vorherigen Jahren, stattete auch unser Schulleiter Herr Clausnitzer dem Chor einen kleinen Besuch während der Proben ab.
Highlights während der Chorfahrt waren auf jeden Fall das Ansehen des Filmes "Der Klang der Stimme" am ersten Abend, in dem aufgezeigt wurde, was die Stimme des Menschen leisten kann, die fast schon traditionelle Chordisco im Probenraum am zweiten Abend, bei der man sich nochmals richtig verausgaben konnte und die täglichen morgendlichen Erwärmungs- und Dehnungsübungen zum Wachwerden, die stets mit sehr großem Vergnügen einhergingen.

Eine überaus positive Überraschung brachte das Durchsingen des kompletten Weihnachtsrepertoires hinsichtlich der Länge mit sich. So konnten sich die Konzertbesucher tatsächlich auf ca. 1,5 Stunden puren Genuss der Chormusik freuen und begeistert sein, was seit dem Ende der Sommerferien ent-

standen ist, so dass es ein Erlebnis war, dem Chor zu lauschen.

Ein großer Dank geht an das Team des KiEZ Sebnitz, das sich bestens um unser Wohlergehen kümmerte und uns einen sehr angenehmen Aufenthalt bereitete, an unsere Betreuer, die die Chorfahrt erst möglich machten und selbstverständlich an unseren fantastischen Chorleiter Max Röber. Besonders möchten wir uns bei unserem Lehrer Herrn Hanicke bedanken, der in diesem Jahr mitfuhr und stets gut gelaunt und mit vollem Elan während der morgendlichen Warm-ups, die er gestaltete, dafür sorgte, dass alle mit Freude die Chorproben genießen konnten.

Zumindest konnten alle Sänger äußerst zufrieden mit dem Ergebnis des Probenlagers sein und den Sonntag nutzen, um ihre Heiserkeit auszukurieren.

# Weihnachtssingen 2019

- Marlene Martin

Kaum zu glauben! Unser traditionelles Weihnachtssingen fand dieses Jahr nun schon zum 112. Mal statt. Seinen Ursprung fand diese festliche Tradition 1907 in einer sogenannten öffentlichen Weihnachtsfeier, das erste Weihnachtssingen mit Weihnachtsspiel hatte dann im Jahre 1922 seine Premiere. Bereits im 20. Jahrhundert steckten zahlreiche Schüler des Pestalozzi Gymnasiums Heidenau all ihre kreativen, einfallsreichen und originellen Ideen sowie sehr viel Aufwand in dieses winterliche Event, das änderte sich bis heute kein Stück. Früher gab es nur eine einzige Vorstellung, nun bräuchte man mehr als vier Aufführungen, um allen Anfragen gerecht zu werden.

Ein perfektes Zusammenspiel von einem Organisationsteam sowie Mitwirkenden ermöglichte am 13. und 14. Dezember

jeweils zwei abwechslungsreiche Vorstellungen, so dass der Weihnachtsmann auch 2019 den langen Weg in unsere weit entfernte Schule finden konnte. Das Weihnachtssingen wurde wie jedes Jahr im Rahmen eines Theaterstückes vorgetragen. Diesjährig drehte sich alles um den die Weihnachtszeit hassenden Grinch und drei mutige Waisenkinder, die es sich zur Aufgabe machten, mit großem Herzen dieses Weihnachten doch noch vor dem Nichtstattfinden zu retten.

Das Publikum wurde ebenfalls des Öfteren von den Chören mit eingebunden und durfte sich am fröhlichen Liedersingen beteiligen. Der große, der kleine sowie der Lehrerchor, Schülerbands und einige Solisten überzeugten mit klangvollen Stimmen und schönen Weihnachtsliedern.

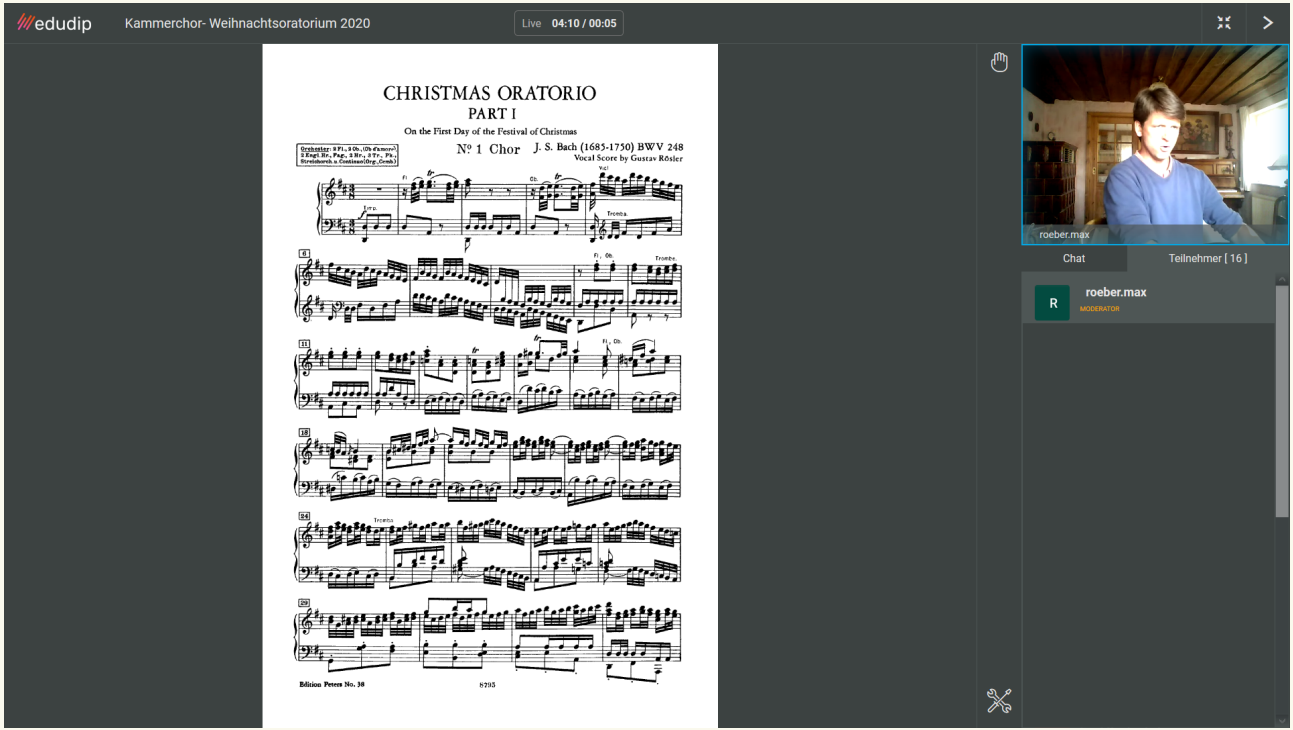
Unser Dank gilt, wie jedes Jahr, allen Beteiligten, die auch das letzte Weihnachtssingen in diesem Jahrzehnt zu einer unvergesslichen Erinnerung gemacht haben. Wir freuen uns auf das nächste Weihnachtssingen im kommenden Jahr.

# Probenausfall wegen des Coronavirus?

- Konrad Jentzsch

Da große Projekte, wie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, immer näher rücken und das fehlende wöchentliche Singen in der Aula eine große Lücke für alle Sängerinnen und Sänger im Alltag hinterlässt, haben wir einen Weg gefunden alle Auflagen einzuhalten, uns aber dennoch gemeinschaftlich zu treffen. Deswegen hieß es direkt nach den Osterferien 2020: „Willkommen zur ersten digitalen Chor(ona)-Probe des Jugendkammerchores".

Der Kammerchor probierte dieses neue und ungewohnte Format erstmalig aus und probte online an verschiedenen Tagen in den einzelnen Stimmgruppen für das Weihnachtsoratorium - dank der Schulplattform „LernSax" ein angenehmes und unkompliziertes Arbeiten ermöglicht. Die Teilnehmenden konnten sich zwar gegenseitig nicht hören, sondern nur Herr Röber als „Moderator", der die Töne angab und immer mitsang, aber nichtsdestotrotz konnte so fürs Erste weitergearbeitet und geprobt werden, damit das Konzert am 28.11. in der St. Marienkirche zu Dohna dennoch stattfinden kann und genauso qualitativ hochwertig wird, wie alle anderen Werke, die bisher gesungen wurden.


edudip
Kammerchor- Weihnachtsoratorium 2020
Live 04:10 / 00:05
CHRISTMAS ORATORIO
PART I
On the First Day of the Festival of Christmas
Nº 1 Chor
J. S. Bach (1685-1750) BWV 248
Vocal Score by Gustav Rösler
Edition Peters No. 38
8795
roeber.max
Chat
Teilnehmer [ 16 ]
R
roeber.max
MODERATOR

# Winterball 2020

- Luca Alexander Wolf & Tim Reinhold

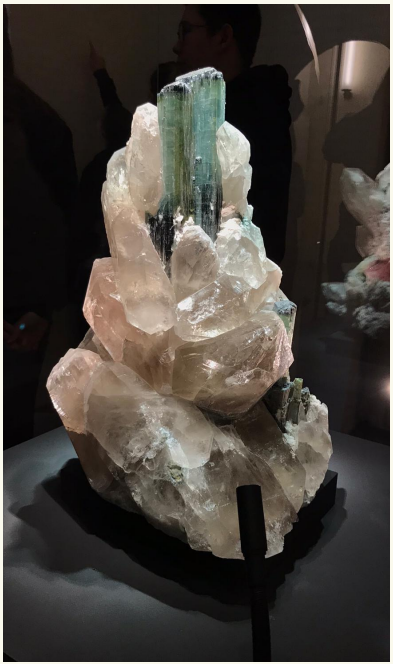
Ein Höhepunkt dieses Schuljahres für die Klassenstufen 9 bis 12 war der Winterball, den wir noch vor der Corona-Pandemie erfolgreich durchführen konnten. Angefangen hat alles mit einer kleinen Idee unsererseits zu Beginn des Schuljahres, um genau zu sein, bei der Wahl des Schülerratsvorstandes. Mit großer Zustimmung wurde unsere Idee nicht nur im Schülerrat aufgenommen, sondern auch bei den Elternvertretern. Es haben sich freiwillige Helfer gemeldet und das Gremium „Winterball“ war geboren.

In mehreren Gremiums-Sitzungen haben wir den Winterball bis ins letzte Detail geplant und organisiert. Es gab viele Hindernisse und Hürden auf dem Weg bis zur Durchführung des Abends, dennoch konnten wir alle Probleme beseitigen. Auf jeden kam viel Stress und Verantwortung zu, aber alle waren konzentriert und so wurde es ein schöner Abend.

In der Woche vor dem Winterball kam auf jeden nochmal sehr viel Belastung zu. Es musste eingekauft, dekoriert, die Tontechnik vorbereitet und die Lichttechnik aufgebaut werden. Wir haben viele Stunden in der Aula verbracht, bis alles so war, wie wir uns es vorgestellt hatten. Der gesamte Winterball wäre ohne Erik Menz und dessen Firma MakiPictures nicht möglich gewesen, da er uns die Technik bereitgestellt hat. Außerdem möchten wir den Lehrern und der Schulleitung danken, für dieses entgegengebrachte Vertrauen und die zum Schluss doch gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an die Tanzschule Pötschke-Nebl Pirna.

# Naturwissenschaftliche Woche 2020

- Emily Sophie Schönfeld



Am Montag, dem 9. März sind wir mit dem Zug nach Freiberg in die Ausstellung Terra Mineralia gefahren. Kurz nach unserer Ankunft bekamen wir schon einige Aufgaben zu den Kohlenstoffverbindungen, die wir in kleinen Gruppen lösen und dann vortragen sollten. Danach hatten wir noch eine sehr interessante Führung durch die Ausstellung sowie etwas Freizeit um selbst herumstöbern. Am Tag darauf war ein eher kurzer Ausflug ins Deutsche Hygienemuseum geplant, zu dem alle Schüler individuell anreisten. In einer spannenden Führung durch die Ausstellung wurden uns der Mensch und seine Umwelt näher gebracht. Am Ende hatten wir - wie schon am Montag - etwas Freizeit, um uns noch etwas umzusehen.

Am Mittwoch trafen wir uns 7:45 Uhr in den Chemieräumen unserer Schule. Auf dem Plan stand ein Umweltbildungs–

Projekt (Geschmuggelte Natur), bei dem wir interessiert den beiden Gästen lauschten. Sie zeigten uns Krokodilledertaschen und was man aus einem erlegten Tiger alles für sogenannte „Wundermittel" herstellt. Nach einer größeren Diskussion, in der wir Schüler die verschiedenen Gruppen, die mit dem Tierhandel zutun hatten, analysierten, sahen wir einem Konsens entgegen. Es war ein sehr aufschluss-reiches und interessantes Projekt.

Am vierten Tag der Naturwissenschaftlichen Woche fuhren wir - wie am ersten Tag - nach Freiberg. Diesmal allerdings zur Universität Freiberg. Dort verbrachten wir viel Zeit im Labor und testeten verschiedene Metalle auf ihre Dehnbarkeit und Leitfähigkeit. Herr Dorst und Frau Sickert standen uns für Fragen stets zu Seite und hatten - so wie wir - Freude an den Experimenten.

Der letzte Tag führte uns nach Dresden ins School Lab. Dort experimentierten wir und hatten die Möglichkeit selbst einen Supergenerator zu bauen oder Superleim herzustellen. Die Pausen nutzten wir, um uns in den Technischen Sammlungen umzusehen und einiges auszuprobieren.

# Nachwort des Jahrbuchteams

- Marlene Martin, Isabell Becke, Robert Haufe & Niclas Kießling

Ganz anders, unvorhersehbar, anstrengend und schwierig- das beschreibt das Schuljahr 19/20 wohl am besten. Ein chaotisches Jahr nimmt nun langsam sein Ende und damit hoffentlich auch der stark veränderte Schulalltag durch die Coronazeit. Keiner von uns wusste, was für Schwierigkeiten der gesamten Schule bevorstehen. Vor allem wird uns allen das zweite Halbjahr für immer im Gedächtnis bleiben und es wird in die Schulgeschichte eingehen.

Wir wollten unser Jahrbuch einzigartig und unvergesslich gestalten, jedoch haben diese Wörter nun eine andere Bedeutung bekommen. Auch für die Entstehung unseres Jahrbuchs wurden die Phasen mehr und mehr zu einer Herausforderung. Die Zahl der abgesagten Events häufte sich und schon bald wurde uns klar, dies wird wohl kein normales Jahrbuch werden. Ohne Klassenfotos und andere Bilder, mussten wir umdenken und eine neue Version entwickeln. Aber jede Zeit hat ihre Vor- und Nachteile und hier ist es nun - das „Jahrbuch 19/20“.

Jetzt schauen wir desto positiver und spannungsvoller auf das Jahr 20/21 und freuen uns auf einen hoffentlich normalen Schulalltag am Pestalozzi Gymnasium. Das Schuljahr hat

uns alle gefordert, ob Lehrer, Schüler oder Eltern. Einerseits wurde die Selbständigkeit der Schülerschaft auf eine harte Probe gestellt. Andererseits muss man auch das Positive der Ereignisse sehen - wir haben es schlussendlich geschafft und das Beste aus der Situation gemacht. Das ist der Abschluss einer schwierigen Zeit mit einem komplett anderen Jahrbuch als sonst.

Wir wünschen uns für das Jahrbuchteam 20/21 Normalität, damit alle Schüler das Jahrbuch wieder in den Händen halten können.

Wir danken allen Mitschülern, die einen Artikel verfasst haben. Außerdem auch Herrn Richter, auf dessen Unterstützung wir in der Zeit immer zählen konnten.

Euer Jahrbuchteam 19/20

# Impressum

- Jahrbuch 2019/2020


| | |
|---|---|
| Erschienen am: | Pestalozzi-Gymnasium Heidenau<br>Hauptstraße 37<br>01809 Heidenau<br>jahrbuch@pgh.lernsax.de |
| Redaktion: | Marlene Martin, Isabell Becke,<br>Robert Haufe & Niclas Kießling |
| Betreuung: | Herr Richter |
| Fotos: | Jahrbuchredaktion, vergangene Jahrbuchredaktion,<br>jeweilige Autoren der Artikel, https://www.picclickimg.com/d/l400/pict/184327098333_/Ak-Heidenau-in-Sachsen-Schule-Au%C3%9Fenansicht-1818415.jpg, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fa/Pestalozzi-Gymnasium%2C_Heidenau.jpg |
| Erscheinungsjahr: | 2020 |